

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zur Erreichung eines eidg. Gewerbegesetzes sind als durchaus zeitgemäß zu verdanken; 2. die durch Organisation der Berufsarten angestrebte Verbesserung der Lehrlings-, Arbeits- und Erwerbsverhältnisse ist ein dringendes Bedürfnis; 3. die auf Freiwilligkeit basierenden Vereine von Arbeitnehmern und Arbeitgebern sind nicht imstande, den Mißständen im Arbeits- und Erwerbsleben abzuwehren; 4. die gesetzlich geschützten Berufsorganisationen stehen unter Staatsaufsicht; ihre Kompetenzen werden durch das Gewerbegesetz festgestellt und gegen ihre Beschlüsse ist ein Rekursrecht gewährleistet. Die Regelung der Verkaufspreise ist nicht Sache der Berufsorganisation, wohl aber liegt in ihrer Pflicht, im Rahmen der Gesetze über unlauteren Wettbewerb die Interessen des Berufs zu wahren; 5. es ist dahin zu streben, den Art. 31 der Bundesverfassung zu revidieren, damit obige Grundsätze zu besserer Durchführung kommen.

Lohnbewegung in Zürich. Eine Versammlung von 200 Schlossergesellen beschloß hinsichtlich der von den Meistern abgelehnten Forderungen, nochmals mit den Meistern in Unterhandlungen zu treten, jedoch sofort die Sperre über den Platz Zürich zu verhängen. Von einem Streik wird vorläufig Umgang genommen.

Die Arbeitgeber der Maurer und Handlanger haben 50 Prozent Zuschlag für Nachtarbeit und Sonntagsarbeit sowie Schlamm- und Wasserarbeit und Fahrtentschädigung für auswärtige Arbeit bewilligt, dagegen die Forderungen betreffend Minimallohn, acht tägige Lohnauszahlung und vierzehntägige Kündigung sowie NichtEinstellung von Knaben unter 16 Jahren abgewiesen. — Eine Versammlung von 300 Maurern und Handlangern erklärte sich mit diesen Zugeständnissen einverstanden.

Christlich-sozialer Arbeiterverein Bern. Mit dem Zwecke, einen besonderen Arbeitersekretär anzustellen, hat sich in Bern ein christlich-sozialer Verein gebildet, welcher bereits 110 Mitglieder zählt. Das Arbeiterbureau soll am 1. Mai an der Marktgasse eröffnet werden. Der Vorstand wurde bestellt aus Dr. Kummer, Architekt Gränicher, Notar Stettler, Schreiner Ramscher, Notar v. Greherz, Fräulein Thormann, Dr. Mohr, Zimmermeister Wyder und Pfarrer Weisbacher.

Eine größere Versammlung von Handwerkern des Kantons Obwalden in Kerns beschloß, nach einem Referat von Gewerbeekretär Krebs, einstimmig die Bildung einer Sektion des schweizerischen Gewerbevereins und die Einführung Lehrlingsprüfungen.

In Lausanne ist ein Schreinermeisterverein gegründet worden. Präsident ist Herr Jules Golay.

Acetylen-Gas-Beleuchtung.

Auf dem Gebiete der Beleuchtungsindustrie gewinnt der neue Akvale „Acetylen“ fortschreitend eine bedeutendere Ausdehnung, trotz des unerbittlichen Krieges, den seine Verläumder mit ihm führen. Es ist auch unbestreitbar, daß der Ruf des Acetylen-Gases kompromittiert und seine Erfolge verzögert wurden durch die Handlungsweise einiger seiner Anhänger, die ihm gefährlicher wurden, als seine Feinde. Ohne gewonnene Erfahrung, ohne Kenntnis der Elemente der Frage wurden Apparate konstruiert, deren Anwendung unheilvolle Resultate und Unfälle zur Folge hatten und einen Augenblick die ganze Zukunft der neuen Beleuchtungsart zu gefährden schienen.

Gegenwärtig wird bekanntlich das Acetylen, ein farbloses Gas von intensivem Geruche, aus dem Calciumcarbid hergestellt. Im Princip ist die Gewinnung des Calciumcarbids sehr einfach. Kalk und Kohle werden gepulvert, im richtigen Verhältnis innig gemischt und dann der Einwirkung eines kräftigen elektrischen Stromes von mehreren hundert Ampère ausgesetzt. Der elektrische Strom übt dabei lediglich eine Wärmewirkung aus; ist einmal die Schmelz-

temperatur des gebrannten Kalkes durch diese Erhitzung des Gemisches erreicht, so wirkt eben der Kohlenstoff reduzierend auf Calciumoxyd unter gleichzeitiger Bildung von Calciumcarbid. Das Calciumcarbid ist eine rötlich graue feinförnige, oder strahlig kristallinische Masse. Mit Wasser zusammengebracht zerlegt es sich. Die Endprodukte der Einwirkung sind also gelöschter Kalk und Acetylen und zwar sollen theoretisch aus 1 kg Calciumcarbid 348 Liter Acetylen gewonnen werden, welches Quantum sich bei praktischer Ausföhrung auf ca. 320 Liter reduziert.

In letzter Zeit ist auch die schweizerische Industrie der Acetylenfrage näher getreten. Einen vorzüglichen Patent-Apparat verdanken wir der Firma „Albert Kuegg u. Cie., Erste schweizer. Acetylen-Apparate-Fabrik in Luzern.“

Die Kuegg'schen Anlagen zeichnen sich durch Einfachheit, Sicherheit der Konstruktion, vortreffliche Vergasung und größte Leistungsfähigkeit aus. Für Hotels, Fabriken, wie ganz besonders auch für Ortschaftsbeleuchtungen dürften diese Apparate, die in einer Stunde 18—20,000 Liter Acetylen-Gas erzeugen, in kürzester Zeit vielfache Anwendung finden.

Wie wir aus einem vorliegenden Bericht der „Neuen Zürcher-Zeitung“ entnehmen, hat genannte Firma letzter Tage auch eine Beleuchtungsanlage von 70 Flammen im neuen Bankgebäude der Schweizerischen Volksbank in Begleitton installiert. Die Resultate lauten höchst befriedigend und es rühmen Alle das helle ruhige Licht.

Wir gratulieren der thätigen Firma zur Einführung dieses neuen Industriezweiges. B.

Verschiedenes.

Eidgenössische Post- und Telegraphenbauten. Die Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern versendet soeben die Programme betreffend die Wettbewerbung für Entwürfe zu Post- und Telegraphengebäuden in Bern und Schaffhausen. Dieselben sind in ihren Bestimmungen sehr klar gehalten und durch Situations- und Stadtpläne illustriert, unter denen besonders der Uebersichtsplan der Stadt Bern im Maßstabe von 1:2000 ein wahres Meisterwerk ist. Als Prämien für die besten Entwürfe sind ausgesetzt: für die Berner Baute Fr. 8000, für die Schaffhauser Baute Fr. 5000. Das Preisgericht besteht aus dem Architekten Auer in Bern, Gull in Zürich, Burnat in Blois, Baurat Ludwig Hoffman in Berlin, Stadtarchitekt Hirsch in Lyon, Klädiger, Direktor der eidg. Bauten in Bern und Oberpostdirektor Luz in Bern.

Gewerbeausstellung Basel. Die Ausstellungscommission hat beschlossen, daß mit der Gewerbeausstellung in Basel pro 1899 eine internationale Ausstellung für Werkzeugmaschinen verbunden werde. Man hofft dadurch der Ausstellung einen besonderen Anziehungspunkt zu verschaffen.

Kantonale Gewerbeausstellung in Thun 1899. Die ersten wesentlichen Vorarbeiten: Gruppenordnung und allgemeines Regulativ über die Organisation, den Verkehr mit den Ausstellern und die Verwaltung, sind beendet.

Bauwesen in Zürich. Dem Kantonsrat wird beantragt, den Tauschvertrag mit der Stadt Zürich betreffend Abtretung des Straßhausareals an die Stadt und Abtretung des alten Theaterplatzes nebst der Wild-Nägelschen Liegenschaft an den Staat zu genehmigen und dem Regierungsrat einen ersten Kredit von 1,715,000 Fr., von welchen 1,200,000 Fr. durch die Tauschzahlung der Stadt gedeckt werden, für Bau und Möblirung einer Strafanstalt in Regensdorf zu bewilligen, und einen zweiten Kredit von 560,000 Fr. für Bau und Möblirung einer neuen Polizeikaferne neben der Militärkaferne in Außer-Röthli, in welchem Gebäude für einstweilen auch noch einige Verwaltungsabteilungen untergebracht würden.

Bauwesen in Zürich. Der Plan des Herrn Architekten Stadler, an der Tonhallestrasse ein Vereinshaus im größern Stile zu erbauen, soll nun doch verwirklicht werden. Der Regierungsrat hat die Pläne genehmigt, und dem Beginne des Baues stehe nun nichts mehr im Wege.

Die **Kirchenpflege Auferstühl** hatte zur Erkundung der Vorzüge von Stahlglocken, welche in Deutschland gegossen werden, eine Expertenkommission ausgesandt, welche nun mit dem Ergebnis heimgekehrt ist, daß unserer einheimischen Glockengießerkunst und ihren Erzeugnissen vor der Stahlglocke der Vorzug gebühre. Zahlreiche Beobachtungen haben den Experten dargethan, daß die den schweizerischen Gießstätten entstammenden Geläute sich durch größere Klangfülle und edleren Ton vor denjenigen deutscher Herkunft vorteilhaft auszeichnen. Die Kirchenpflege beschloß denn auch trotz der Mehrkosten die Anschaffung von Bronze-geläuten für beide neue Kirchen.

Der **Verwaltungsrat der Vereinigten Schweizerbahnen** hat in seiner Sitzung vom 25. dies auf Antrag des Präsidiums, Hrn. Wirth-Sand, beschlossen, den Regierungsrat zu ersuchen, mit dem Verwaltungsrate der Toggenburgerbahn und dem eidgenössischen Eisenbahndepartement über die Erwerbung der genannten Bahn sowie über den Bau der Nickenbahn in Unterhandlung zu treten, um die Vereinigten Schweizerbahnen in den Stand zu setzen, die Toggenburgerbahn anzukaufen und die Nickenbahnbaute zu beginnen. Dabei wird der Verwaltungsrat allerdings das bisherige Projekt der Vereinigten Schweizerbahnen (Ebnat-Aznach) erwähnen, den Bau jedoch auch dann in Angriff nehmen, wenn ein anderes Projekt gewählt wird; selbstverständlich unter Vorbehalt der Zustimmung der Aktionärversammlung.

Burgdorf-Thun-Bahn. Die Arbeiten auf der oberen Strecke dieser Bahn haben begonnen und zwar mit den Bohrarbeiten am Tunnel in der Dornhalben. Ungefähr meter tief sitzt man auf festem Sandstein, welcher nun mit Dynamit gesprengt wird. Der eigentliche Tunnel wird nur circa 100 Meter lang, erhält aber zu beiden Seiten bedeutende Einschnitte. Ein kolossaler Damm, mit Wasserdurchlaß, auf Pfahlbauten, soll den Tunnel mit dem Straßenniveau verbinden.

Bahnhofbaute Neuenburg. Der Staatsrat, der Verwaltungsrat des Jura Neuchâtelois und der Gemeinderat von Chaux-de-Fonds haben sich in der Frage des Bahnhofumbaus in letzgenannter Stadt geeinigt und endgültig das von Ingenieur Rau in Lausanne ausgearbeitete Projekt — das 17. in dieser Angelegenheit — angenommen.

Der **Gemeinderat der Stadt St. Gallen** beschloß kürzlich die Erstellung eines neuen Schießstandes auf 400 Meter Distanz an der Sitter zwischen St. Gallen und Gaiswald im Kostenbetrage von ca. 40,000 Fr. Man hofft auf entsprechende Unterstüzungen durch den Bund und die Schützenvereine der Stadt.

Die **Stadtgemeinde Chur** nahm die Vorlagen betreffend Erstellung eines Katasters und Erwerbung des Dabierschen Regresses (Posthalterei) für Fr. 120,000 an.

Am **Bau der englischen Kirche** in Luzern haben die Fundamentierungsarbeiten nunmehr begonnen, nachdem schon während der sehr günstigen Wintermonate eine große Stützmauer auf der Nordseite des betreffenden Grundstücks aufgeführt worden war. Die Kirche kommt bekanntlich direkt hinter den Kursaal zu stehen; den Bau derselben hat Herr Mandrino, Unternehmer in Luzern, übernommen. Bei einigermassen günstigen Verhältnissen soll die Kirche diesen Sommer fertiggestellt werden und deren Einweihung am Ende der Saison stattfinden.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens

(Aktienkapital 400,000 Fr.) beantragt für 1897 4 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

Bauwesen in Morshausen. Der Gemeinderat hat zwei nicht unwichtige Beschlüsse gefaßt, nämlich: 1. den Ankauf eines Grundstücks von 80,000 Quadratfuß à 25 Rp. bei der „Weinhalle“ als Bauplatz für ein neues Krankenhaus, da das bisherige absolut ungenügend geworden; 2. den Ankauf eines Grundstücks von 158,000 Quadratfuß bei der Reitbahn als Bauplatz für ein neues Schulhaus samt Zubehör, zu 30 Rp. per Quadratfuß, alles natürlich unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Bürgerversammlung.

Myl Wyl. Der St. Gallische Regierungsrat sucht beim Großen Rat um die Ermächtigung nach, Neubauten für das kantonale Myl in Wyl im Kostenvoranschlage von 1,709,500 Fr. inkl. innere Einrichtung auszuführen.

Schulhausbau Zollikon. Die Gemeindeversammlung genehmigte einstimmig den Bau eines neuen Schulhauses und Turnhalle nach den Plänen der Herren Architekten Kehrler und Knecht im Kostenvoranschlag von 180,000 Fr.

In der **Irrenanstalt Münstlingen** soll laut Kantonsrathsbeschluß eine Pensionärabtheilung für männliche und weibliche Irren zu je 20 Betten errichtet und dem Regierungsrat ein Kredit von 220,000 Fr. gewährt werden.

Bauwesen in Biel. Die Firma Mört u. Römer beabsichtigt an der Neumarktstrasse eine ganze Gruppe Geschäfts- und Wohnhäuser zu erstellen; das Baugeschäft H. Böffiger projektiert 4 Wohnhäuser, Architekt Haag 2 solcher zc. So geht das Baugeschäft in der zukunftsreichen Jurastadt wieder flott.

Das **schönste, stattlichste Käfereigebäude im ganzen Kanton Aargau** besitzt nun zweifellos die Gemeinde Muri-Weh. Schon von außen macht das Gebäude infolge seiner immensen Ausdehnung einen gewaltigen Eindruck und ist daselbe im Innern auch höchst zweckdienlich eingerichtet.

Schulhausbau Davos-Claris. Die Obrigkeit der Landschaft Davos hat beschlossen, der nächsten Landsgemeinde den Bau eines neuen Schulhauses in Davos-Claris zu empfehlen.

Evangelische Kirche in Bellinzona. Die Reformationskollekte für den Bau einer evangelischen Kirche in Bellinzona hat bis Ende Januar 1898 mit den Ertragabgaben zusammen 32,372 Fr. ergeben. Die größte Summe (11,280 Fr.) steuerte Zürich bei, obschon daselbst fast durchweg nur die Hälfte der Kirchensteuern am Reformationssonntag speziell für Bellinzona bestimmt war. Baselstadt steht an zweiter Stelle mit 6736 Fr. Aus dem Ausland flossen 588, aus dem Kanton Tessin selber 55 Franken.

Der **Verwaltungsrat des Weissenburgbades** läßt derzeit, wie das „Oberl. Volksbl.“ mittelt, durch Architekten in Basel und Luzern Planblätter für Wiederaufbau des abgebrannten Stablflements im Rahmen der vorhandenen Gelbmittel und des bestimmt begrenzten Raumes erstellen. Die Abschätzung des Brandschadens seitens der Brandschäher veranschlagte den Wert der Ueberbleibsel auf 22,000 Fr. Eine auf Verlangen der Gesellschaft anberaumte Ober-expertise reduzierte denselben um circa 30 Proz.

Brückenbau. Die Gemeinde Mifoz beschloß, eine Brücke über die Moesa zu erstellen zur besseren Verbindung der beiden Fraktionen Cebbia und Abergia.

Neue Konservenfabrik. Eine Versammlung in Kerzers beschloß die Errichtung einer Konservenfabrik in der dortigen Gegend.

Neues Wasserwerk. Joh. Rüegg, Drechsler in Bazen- hat, stellt beim Regierungsrat das Gesuch um Erteilung der Konzession zur Erstellung einer Wasserwerksanlage am Müselbach bei Brägg zum Betriebe einer mechanischen Holz-dreherei.

Neues Dampfägewerk. In Winkel n (bei St. Gallen) wurde die ehemalige Emailfabrik an Herrn Jenny in Herisau zum Zwecke der Erstellung einer Dampfägerei verkauft.

Kirchenuhr Murg am Wallensee. Die Kirchgemeinde hat beschlossen, eine neue Kirchenuhr mit doppeltem Viertel-schlag im Kostenbetrage von Fr. 1650 anzuschaffen.

Wasserversorgung Oberrieden am Zürichsee. Die politische Gemeinde beschloß die Erstellung eines großen Reservoirs für die Wasserversorgung.

Acetylen. Hr. U. Kesselring in St. Immer hat für den von ihm erfundenen Apparat zur Erzeugung von Acetylen gas an der internationalen Fachausstellung in Berlin die höchste Auszeichnung erhalten.

Neue Normal schulbank. Eine für die Schule wichtige Neuheit ist die von Herrn Friesel, Schulbankfabrikant in Genau, Kanton St. Gallen, erfundene Normalbank mit einem für beliebige Größen verstellbaren, schiefen Fußschmel und zurückklappbarem Pult, gleich praktisch für Erwachsene und Kinder verschiedenen Alters beim Stehen und Sitzen. Das erste Exemplar ist schon im praktischen Gebrauch und zwar im Oberschulhause der „Blumenau“ St. Gallen.

Der unermüdlche Erfinder, schon vorteilhaft bekannt durch seine erste, vom Erziehungsrat des Kantons St. Gallen letztes Jahr in Genf ausgestellte Erfindung, hat nicht geruht und gerastet, bis er dieselbe praktisch noch weit vorteilhafter ausgestalten konnte.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

1266. Welche Eisenhandlung hat letzten Herbst das galv. Blech an Herrn Brunner, Küblis, geliefert? Möchte mit Lieferant in Verbindung treten.

1. Welche Gießerei liefert saubere Tischfüße nach zugesandten Modellen und wie teuer per Kilo? Offerten an Gysel, Drechsler, Chur.

2. Wer ist Lieferant von schlankem, trockenem Nußbaumholz, event. amerikanischem, zur Kehlleistenfabrikation?

3. Existiert ein Werk, das die Cement- und hydr. Kalkfabrikation behandelt mit Angabe, welches Material sich hiefür am besten eignet, deren Einrichtung, Maschinen etc.?

4. Funktioniert eine hyperdige Hochdruckturbine, die bis dato auf 100 Meter Gefäll gebraucht wurde, auf 70 Meter Gefäll gleich gut? Oder wo wäre eine auf 70 Meter Gefäll noch gut funktionierende ältere Hochdruckturbine von 3 bis 4 Pferd zu kaufen?

5. Wer verkauft kleinere gußeiserne Werkstattdöfen?

6. Wer liefert Messingröhren?

7. Welche Lebensdauer kann für gußeiserne Wasserleitungsröhren, die in festigem Grunde liegen, im Durchschnitt angenommen werden?

8a. Wer liefert hydraulische Pressen zum Einziehen von Stahlfachsen, 65 mm stark, in Rollenscheiben (Rollwagenradfäße)?

8b. Wer liefert Härtepulver zum Härten von Eisen? Offerten für No. 8a und b nehmen entgegen Gebr. Messing, Eisenbahn-Bauunternehmung in Baar b. Zug.

9. Wer liefert circa 200 m 9 mm gebrauchte Gußröhren und um welchen Preis?

10. Welche Fabrik oder Eisenhandlung liefert Eisenzwingen für Feilenhefte etc. in allen Dimensionen?

11. Wer hat eine ältere, aber noch brauchbare Cementröhrenform von 80 bis 100 cm Lichtweite zu verkaufen?

12. Wie viel Kraft ist zu erzielen mit 1 m 60 cm Gefäll, Länge der Röhrenleitung 90 m und 280 Liter Wasser per Minute? Die Röhren haben eine Lichtweite von 30 cm. Ist ein Wasserrad oder eine Turbine anzubringen?

13. Wer liefert eine praktische Maschine zur Gipsplattenfabrikation?

14. Wer liefert eichene Frieße, 27 mm stark, 120 mm breit, möglichst sauber und trocken, waggonweise?

15. Wer verfertigt Wandbrunnenschalen aus Cement? Offerten an Jos. Luthiger, Schmied, in Hünenberg (St. Zug).

16. Welches sind die besten Füllermassen für Bierbuffets und wer liefert solche? Offerten an S. G. Haug, mech. Schreinerei, in Emmishofen, St. Thurgau.

17. Wer liefert büchene Dillen von 14—15 cm Dicke, in trockener Ware, und zu welchem Preis?

18. Wer würde einer besteingerrichteten mech. Werkstätte die Vertretung von Acetylen gasbeleuchtungsinstallationen übertragen?

19. Wer übernimmt und besorgt Devis und Kostenberechnung über Erstellung eines circa 600 m langen Gewerbekanals?

20. Wer erstellt Wellblechdächer?

21. Wer erstellt Dampfamine?

22. Wer gibt Anleitung oder liefert Pläne zu der unter No. 1124 empfohlenen amerikanischen Trockeneinrichtung zum Selbstanlegen oder kann eine solche Einrichtung irgendwo gesehen werden?

23. Wer erteilt Auskunft über das Abblättern und Abfallen von Verputz an Mauerwerk bei Ställen, Futtertennen und Scheunen? Löst etwa der in solchen Mauern enthaltene Salpeter oder Stalldampf den Verputz los? Welches ist der beste Verputz an solches Mauerwerk, nachdem man die Fugen gehörig ausgekratzt und ausgewaschen hat?

24. Wer erteilt Auskunft über das Spalten und Reißen bei Cementmauerwerk? Es ist im Baublatt No. 10 und 12 etwas angedeutet von Bewegungsfreiheit. Habe jetzt gerade eine solche Betonmauer zu erstellen von 50 m Länge, 80 cm Höhe und 30 cm Dicke. Wie ist nun dieses Verfahren von Bewegungsfreiheit? Bitte über diese Fragen baldigste richtige Auskunft, wofür den besten Dank.

25. a. Wie viele Pferdekkräfte können erzielt werden durch eine Wasserkraftanlage mit circa 1000—1200 Liter Wasser per Minute bei 10stündiger Arbeitszeit mit einem Gefälle von 18 m?

b. Die Röhrenleitung wird 320 Meter lang bei fast gleichmäßigem Gefälle. Was für Röhren sollen hierzu verwendet werden, solche von Cement, Thon oder eiserne, welche Größe ist erforderlich, wo sind solche zu beziehen und wie hoch kommt der laufende Meter fertig montiert zu stehen, ohne Grabarbeit?

c. Durch was für eine Art Turbinen erzielt man den größten Nutzeffekt und wie viel kostet eine solche?

26. Wer ist Lieferant von Handpressen, um Baumwolle, Gaden und Papier in Ballen von 100 Kilo zu formen? Wer hat solche auf Lager oder wo wäre event. eine schon gebrauchte, gut erhaltene käuflich?

27. Wie viele Pferdekkräfte geben 13 Sekundenliter Wasser bei 22 Meter Gefäll und 105 Meter langer Röhrenleitung mit 20 cm Lichtweite und wie viel bei 30 Meter Gefäll und 140 Meter langer Leitung? Bei ersterer ist Leitung vorhanden aus Gußröhren mit Flanschen. Würden dieselben letztern Druck auch aushalten und woher könnte man die erforderlichen Röhren beziehen und zu welchem Preis? Für gütige Antwort im voraus besten Dank.

28. Wer übernimmt Decouplerarbeiten, z. B. Ausschneiden von Dachgiebelverzierungen etc.?

Antworten.

Auf Frage **1234.** Wenden Sie sich gefl. an die Firma E. Gouvern, Hobelwerk, Kehlleistenfabrik und Säge, Wülflingen.

Auf Frage **1236.** Wenden Sie sich gefl. an E. Kärcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich.

Auf Frage **1236.** Wenden Sie sich an Degger u. Mathys, Langenthal.

Auf Frage **1236.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richterswil und Thalwil, welche diese Artikel als Spezialitäten führt.

Auf Frage **1237.** Heuaufzüge (Zangenaufzug) mit Rollwagen oder Krahn fabriziert Aug. Kiefer, Stampfenbachstr. Nr. 51, Zürich.

Auf Frage **1238.** Souterrain, dessen Cementboden für Lagerung von Papier benutzt werden soll, kann dadurch brauchbar gemacht werden, daß man Doppellatten auf den Boden legt und über diese einen Ladenboden; jedoch soll er in der Längsrichtung der Latten auf beiden Seiten bei 6 cm nicht an die Wand gehen, damit die Luft durchspielen kann. Da nicht gesagt wurde, ob es ein Wasser-, Gas- oder Petrolmotor etc. ist, so kann man dessen Einwirkung auf die Feuchtigkeit nicht beurteilen.

Auf Frage **1238.** Mit Antihydrin sind schon sehr gute Resultate bei Trockenlegung von feuchten Souterrains erzielt worden. Antihydrin ist zu beziehen durch G. A. Pestalozzi, Lack- und Farbenfabrik, Zürich.

Auf Frage **1238.** Fragesteller beliebe sich mit der Mech. Porzellanfabrik Dürrenäsch (Aarg.) in Verbindung zu setzen.

Auf Frage **1239.** Profilsräser liefern Mäder und Schaufelberger in Zürich V.

Auf Frage **1239.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. A. Hauser, technisches Bureau und Maschinen-Agentur, Wetzikon.

Auf Frage **1241.** Wenden Sie sich an die größte schweiz. Feuerwerkfabrik R. Hamberger in Oberried bei Interlaken. Dieselbe produziert alle Arten Kunstfeuerwerk, vom kleinen Salonfeuerwerk und Faßnachtartikeln bis zu den großartigsten Effektsücken! Verlangen Sie Preislisten.

Auf Frage **1243.** Die mech. Werkstätte Amriswil verfertigt sämtliche eiserne Modelle für die Kunst- und Cementsteinfabrikation in solider und praktischer Konstruktion und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **1243.** Dem Fragesteller diene, daß er eiserne Modelle für Cementsteinfabrikation bei mir haben kann. Heinrich Blank, Maschinenfabrik, Uster.

Auf Frage **1243.** Ganze Einrichtungen zur Cementsteinfabrikation liefert das Spezialgeschäft Blum u. Cie. in Neuenstadt (Bern) und versendet auf Verlangen Prospekte gratis und franko.